

SIMPLICISSIMUS

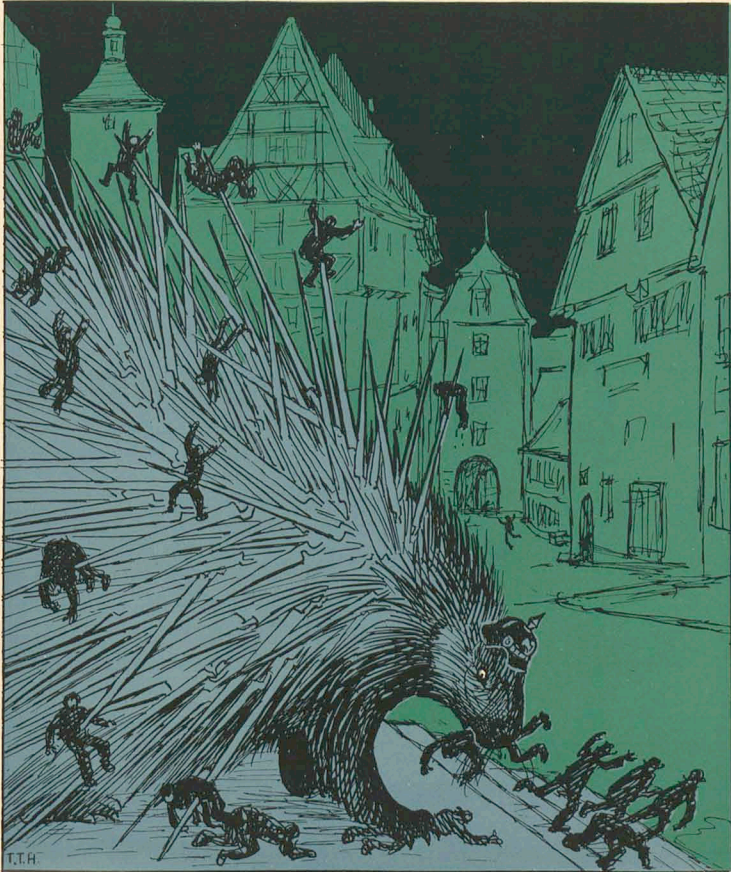
Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Seine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K. 4.40
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Preußen kolonisiert

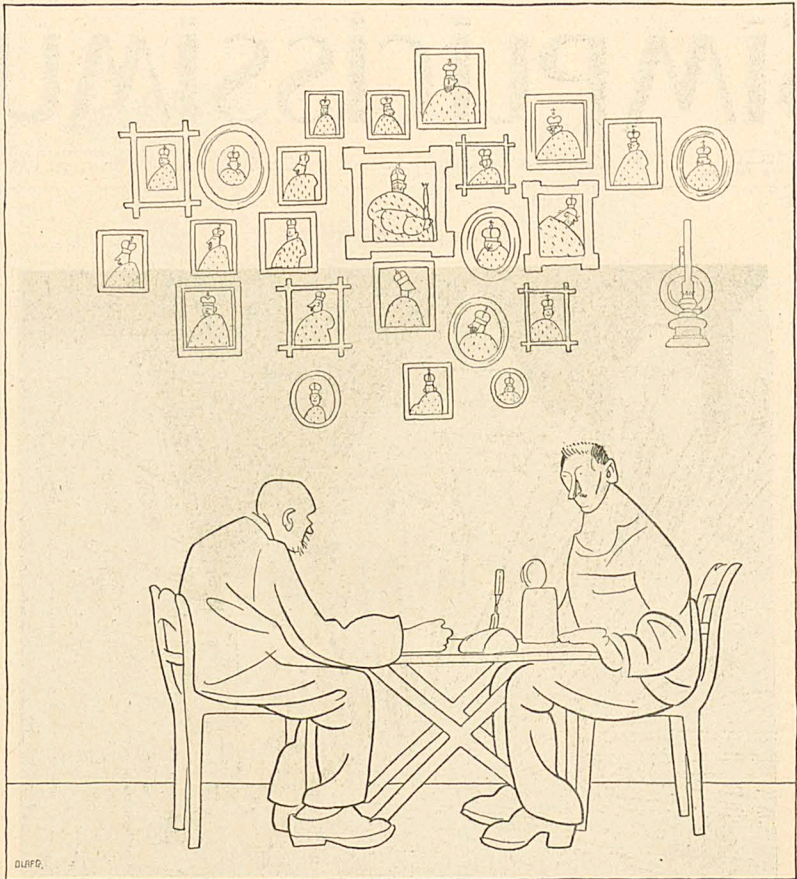
(Th. Ch. Seine)



„Lieben sollt ihr mich, ihr Wades!“

Trost im Hunger

(Zeichnung von O. Gulbranffsen)



„Es ist wirklich wahr, wir sind die reichste Nation der Welt. Wir ernähren zweihundertzweiunddreißig Fürsten!“

Zabern

O Preußen! Großmacht! Nicht einmahl imstand,
Nur einen wildgeword'nen Leutnant
Respekt vor dem Gefes zu lehren!
Du mußt es sehn und duden Tag um Tag,
Dah er dein Ansehn schädigt Schlag auf Schlag,
Und darfst dich gegen ihn nicht wehren!

So liegt im Staube du vor dem Popanz,
Den du dir selber schufst, und bist so ganz
Der Dohheit bar! Du läßt dich narren,
In jählichem Besess' von Necht betwärt,
Weil irgendein Leutnantjübel flirrt
Und ein paar Offiziere schnarren!

Peter Schlemihl

Vom Tage

Wie wir von militärischer Seite erfahren, sind
Herrn Leutnant von Forsiner die vier Mann mit
umgehängtem Gewehr bei seinen Spaziergängen
durch Zabern nur beigegeben worden, um die Ein-
wohner Zaberns vor plötzlichen Todsüchtensfällen
des jungen Offiziers zu schützen. Diese Vorichts-
maßregel soll allgemein in den Reichsständen ein-
geführt werden, und ist aus diesem Grunde eine
dabige weitere Heeresverpflichtung zu erwarten.



Blick in die Zukunft

Ein Professor süßte sich bemüßigt
Und es ließ und ließ ihn seine Ruh,
Und er hat den Koblenstoff verflüssigt,
Respektive ... heißt das ... nabezu.

Lieber kurzem, gleich den Flaschenbieren,
Kaufen wir ihn in der Krämerei,
Wer dann Giedelisch fann, wird konstanzieren:
Derall hat recht, denn panta rhei.

Alles fließt ... Wohl in die Vertreterfischen
Fließt noch immer allereil fein Geld,
Wier uns ein Professor überreichten
... Dieses, scheint mir, kleibt dahingestellt.

Katzenst

Ein Blatt aus der bayrischen Schöpfungsgeschichte

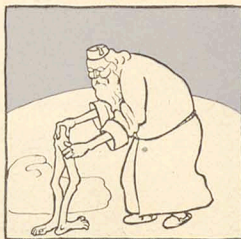
(2b, 2b, Reine)



„Die Erschaffung der Welt hat Schweiß gekostet. Nun will ich mich erheben. Ich mache einen bayrischen Tübelerstein; das wird eine häuße-Zielererei!“



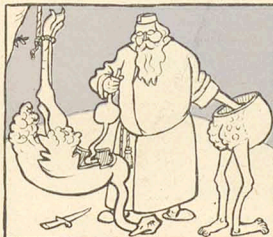
„Da hätten wir einen besonders weichen Ton; er eignet sich vorzüglich.“



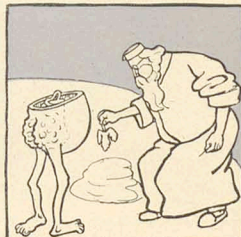
„Mit den Beinen fange ich an; eines schreiet vorwärts, eines rückwärts.“



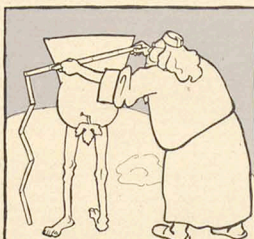
„Dann das Gefäß; ich bedecke es mit Hornhaut, denn es soll manchen Zeit vertragen.“



„Der Bauch sei geräumig, und den Magen entnehme ich dem Strauß, damit er alles blümmerschläuchen kann.“



„Die Scham bedeckt man in Dänern mit einem Jovifenblatt, das ohne Begleitfliegen aus Nürnberg geliefert wird.“



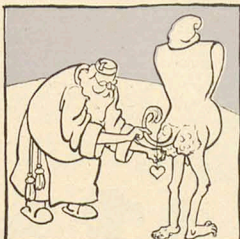
„Die Brust muß breit sein, damit die Orden Platz haben.“



„Das wird die Surrah-Durgel; ich will sie mal probieren; sie geht ganz gut.“



„Als Kopf eine Freitötensünde und einen weit geöffneten Quastflümm.“



„Nähe hätte ich den Schweiß vergessen. Den bräunt der Sert zum Tübeln. Das darf hängt ich zusammen, dann ist es gleich in der Hofe.“



„So, jetzt schneid das Ganze blümmerschläuchen, viel-leist noch ein paar föhmerge Öykerer darauf, dann ist er fertig.“



„Hureh! Da fällt er schon um! Und noch dazu cirett in die föhmerge Jahre hinein!“

Chronowechsel

(Zeichnung von Henry Müll)



„Da kammt' di grad da Teiſſ hol'n — mit dera Amneſtie bin i um mei Winterquartier kommen!“

Klage

Wie fremd ist alles Geſchehen.
Es geht an mir vorbei,
wie ferner Wände Wehen,
als ob ich gar nicht ſei.

Es ſtreift wohl an mein Leben,
doch ohne Sinn und Klang.
Ich kann mich nicht verwenden
als Ton in dem Gefang.

Ich fand noch nie die Weiße,
die das Lied gebärt,
das nachdunkelt in meiſt
voll Geſinnung wiederhört.

So wird das Leben geben
mir fremd an mir vorbei,
wie ferner Wände Wehen,
als ob ich gar nicht ſei.

© Henry Müll

Der große König

Novelle von Paul Ernst

Wegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts lebte in einem ſchürzigen Dorf als Schulmeister ein ſeltener Soldat aus dem Vier Friedrieh'schen Kriegen. Er war Bürger einer freien Reichsstadt, hatte Theologie ſtudiert und war auf einer Wanderung nach einem Dorf beſtanden gewesen, wo er eine Pfarrstelle antreten ſollte; als er an einem Abend milde in einer Herberge einſchlief, war er preußiſchen Wehrern in die Hände gefallen, die ihn betrunken gemacht, ihm das Handgeißel in die Taſche geſteckt und eine Grenadiermüſe aufſetzt hatten; und ſo hatte ihn denn am nächſten Morgen ein Unteroffizier mit dem Edelrock aufgeweckt und mit noch einigen andern in Ketten ſeinem Zeugwagen zugeführt. Nachdem die Straße beendet waren, hatte man ihn entlaſſen; er war betrunken durch das Land gezogen und hatte zu ſeinem Glück, ehe er bei Poſteln in die Hände fiel, noch eine Gemeinſtellerle gefunden.

In den Soldatenjahren hatte er ſich an den Göttern gewöhnt, und da ſein Lohn für Kriegshandlungen nicht ausreichte, ſo ließ er ſich gegen von den Bauern freikaufen und erkaufte ihnen dafür Gefechten aus ſeinen Kriegen und Schlachten. Dieſes iſt eine Geſchichte, die er am meiſten erlebte.

„Es war ein Fahnenjunker zu uns gekommen, ber

nach er eines Kindes war, erſt fünfzehn Jahre alt. Wir laſten immer über ihn, wenn er uns kommandierte, weil ſeine Stimme noch umſchlag; denn wir hatten ſterke unter uns, die ſchon an die Wierzig waren und aus aller Herren Kändern kamen; mein Mannmann war ein Länger, der behauptete, von Abel zu ſein; mit dem ſprach ich immer Kotein. Aber gern hatten wir den Junker doch; er war ja noch ein richtiger Junge.

Er hielt ſich gern zu mir, weil ich noch mehr Bildung hatte wie die andern, und wenn er etwas nicht wollte, ſo fragte er immer mich. Wir haben auch des Nachts meiſtens zuſammengelegen, und ich habe ihm oft meinen Mantel gegeben, denn ſo ein Junge, der hat doch noch nicht die Körperwärme wie ein Erwachsener. Er tat auch ſo ſeltene Fragen; er war noch nicht in der Schlacht geweſen und wollte immer wiſſen, wie es da zu ging, und ich beſchiede es ihm dann auch, wie man eſſen und Trinken verſteht und ſich noch nicht einmal auf das Vaterunſer beſinnen kann ſo ſt man weg. Zuletzt fragte er dann immer, ob man ſingt hätte, und ob ich glaubte, daß er ſingen könnte; und ich ſagte ihm dann, daß ſich da mancher die Hoſe voll gemacht hat, der vorher das große Maul hatte; aber er ſah mir nicht ſo aus; er hatte ſo etwas Weisheits und Gutes.

So ging das nun eine Weile, und dann kam die Batterie. Wir fanden allein, Gewehr bei Fuß; wir ſahen nichts mehr von den andern, nur da wir den Geſtalt von weiter hörten; wir trachten ſchon, der Alte hat uns verzeſſen, und freuten uns, daß wir nicht mit los müßten; da kam mit einmal ein Offizier über's Feld angeſprecht und ſchrie unfrem Hauptmann zu; der Hauptmann kommandierte, und nun vordrückt! Wir ließen zu, was wir konnten; da fanden wir mit einmal hundert Schritt vor einer Batterie, und da ging es auch ſchon los; wir haben ſchöne Wundlinge gemacht, aber das half alles nichts; wie ich mich umſah, da ſahen nur noch ſo einige ſünſſig Mann da und guden ſich verwundert an. Ich merkte gleich, daß kein Offizier mehr aufrecht ſi, und da war mir gerade ein Graben zur Hand; ich ſchwenkte ab und dachte: was geht mich die Batterie an! Da ſi mit einmal der Junker hinter mir und dann mit dem ſtarhen Geißel und die Peine, daß ich die Krug im Himmel ſehen wäre, wie ſie war; er kam; „Vordrückt, ſterke, vor kein Hundstößt ſi!“ Ich ſah mich doch vor dem Mungen und laute ich noch, und wie ich mich umſah, laufen ſum die andern alle auch nach. So ſi mir mit einmal mitten in der Batterie und ſteden zu, wie es gerade kommt. Das weiß man

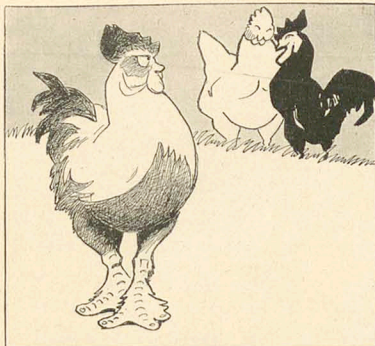
nachher nicht mehr, wie das gewesen iſt. Man ſieht immer ins Quader! Wo mit er einmal auf unſer Junker ſittoria! Da ſehen wir uns; richtig, wir ſind nur noch Dreußen in der Batterie. Ich ſetze neben ihm; er fragt mich: „Was nun?“ „Vordrückt, ſterke, vor kein ſterken Cornifler ab, framt Nagel vor; da lag eine Wirt; ich made mich die Kanonen; vier Geißel waren es. Die andern ſahen zu; es war ſo ſonst es war mir, als ob es nur noch fünf oder ſech Mann ſind. Ich verluſt, denke ich, da kammt von Blut ſagen. Nichtig, da legt ſich einer nach dem andern hin.

Wie ich fertig bin, wie ich den Schweiß ab, der mir in die Augen gelaufen iſt und beißt, und ſeh mich nach mein Junker um. Der ſied da, bei den Nüden an eine Laſette geleht, auch mich mit großen Augen an und hält ſich den Bauch. Ich, vor ihm, nehme ihm die Hände weg, klappe den Defolant auf, ſieh, was dem weg, nichts zu machen. Der hat ihm das Defolant im Bauch umgedreht und wieder herausgeriſſen. „Es tut nicht weh, Grenadier“, ſagt der Junge; ſeine Lippen waren ſchon ganz blau. Mir war, als ob ich loſtehen ſollte, wie ich die Wunde ſah; ich hatte den Jungen doch lieb. „Meint Er, daß ich nicht mehr leben kann?“ „Nicht, aber ſterke vor euer Vaterunſer, Junker“, ſage ich ihm. „Der ſterbe als ein ehrlider Kerl.“ „Meine Mutter hat ſo noch fünf“, ſagt er. Da wird mir ſeber ſchlecht; ich laſſe ab, mich zu ſehen. Ich alles noch; ich merke, daß ich auch etwas abgetriegt habe. Nun weiß ich nicht mehr, wie das war; aber wir müſſen wohl eine lange Zeit ſo gelegen haben, denn wie ich wieder etwas von mir weiß, da ſind die Schatten ſchon ganz lang. Da höre ich von allen Seiten die preußiſchen Trompeten. „Das ſi ſittoria“, ſage ich und ſehs meinen Junker an; der hat immer noch die großen Augen und wackelt mit den Lippen. Und jetzt rint es mir auch an der Seite; das ſi mein Junker. Der Junker war wohl nicht mehr ganz richtig. Er ſagte: „Das verſteht Er nicht, Grenadier. Er kriegt die Schuld, aber unſerem hat ſeine Ehre. Ich denke mir, er hat meinen wech wie haben ausreißen wollen, und er hat die Courage gehabt. Daſiſt ich eben der Offizier; was gehen mich denn Allen ſeine Kriegen an; ich wäre doch ſumm, wenn ich ausreißen könnte und täte es nicht. Indem kommt der Alte mit ſeinen Generelen angritter. Er ſah uns an mit ſeinen blauen Augen, daß es mir ſeit den Nüden hinterſtört. Wir denn war nicht gut ſittorien allein. Wir konnte er ſo nicht anhaben; ich wor beſſert. Ich höre, wie er zu der Hand ſchreit. „Nicht, was die ſein, das ſi alles nicht das richtige, was die ſagen. Das merkwürdig iſt die Entwertung der ſterke, daß ſie nicht mehr, der alle ihre Keilen verluſt, und der thut es. Das ſi alles nicht mit meinen eigenen Dieren gebürt, wie er das gefagt hat, und da habe ich bei mir gedacht: Nicht ſah du; ich könnte jetzt Paſtor ſein und könnte meiſtes Lebens froh werden. Denn eigentlich iſt es ſchändlich, wie du mich getriegt haſt; ich werde doch nicht den Ruſſen ſchleppen, wenn ich eine Pfarre habe! Aber dann müſſe ich von einer hinten kommen, denn wenn du ihn anguckſt, dann hat er keine Courage. Und das ſi auch nicht jedermans Sache, von hinten ſchießen.“

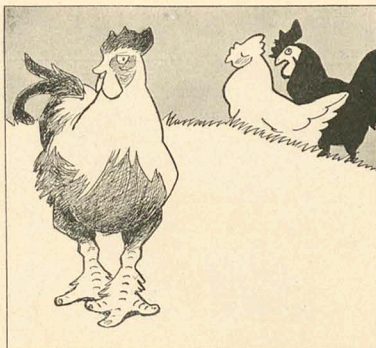
Wie die Herren noch auf ihren Pferden ſieſen und guden, denn das war doch, wo wir lagen, da ſängt mein Junker an zu jappeln und zu ſüßen. Er ſi, er wird da, was das Pferd das Allen ſand, und das Pferd wird unruhig. Der ſiebt nicht, liegt ihn nur ſo an mit ſeinen Augen und berſt los. „Aber“, Er anſichtig, Junker. Der verluſt, das thut nicht mehr; aber wir ſing das denn doch gegen die Natur; ich denke: Das Pferd ſi ja vernünftiger wie du, und ſo ſage ich: Halten zu, Junker, aber der Junker hat ein Malkeit die Batterie erobert. „Da ſah er ſich erſt ordentlich um, und da merkte er wohl die Arbeit, die wir gemacht hatten, denn da wurde ſein Gen ſchwer, aber ein andern. Er ſtrafte mich: „Wie heißt der Junker?“ Ich ſage: „Grenadier“, nämlich der Name ſi mir jetzt entſchwunden; man hat ja unſer erobert. Der König wackelt ſich um und ſagt zu einem von den Herren: „Möſſen Sie, Grenadier, und da ſagt er den Namen, den ich eben nun verzeſſen habe, Grenadier ſi zum Leutnant beſetzt. Ich ſah, daß er war noch ein Geißel für uns, da freut man ſich doch; ich ſoſſ: „Surra, der König doch.“ Da lagen noch einige, die ſtrichen mit, aber es kam nur weiter; ſie ſieft hatten ſie ab in ſon Lunge. Der König wendete ſein Pferd und ritt ab mit den Herren; ich hörte aber noch, wie der neben ihm zu ihm ſagte: „Malkeit haben eben die ſiehm.“

Der Jugendwächter

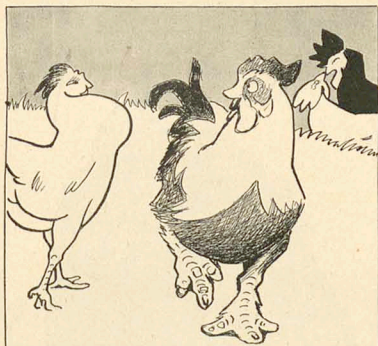
(Geschichten von E. O. Peterjen)



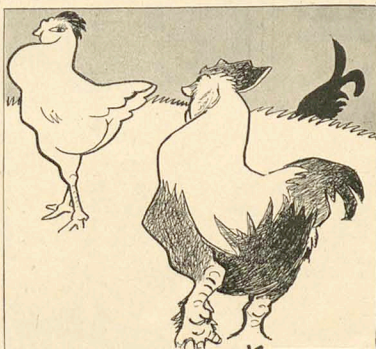
„Was mei' Frau nur allweil mit dem Handwurscht'n z' red'n hat!?"



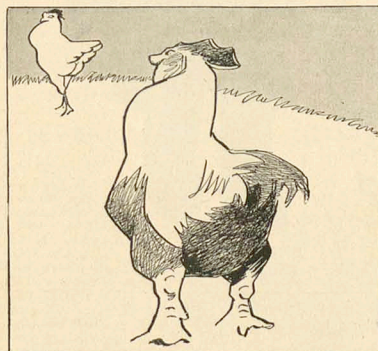
„Da worn ma a bifert aufpass'n müß'n!"



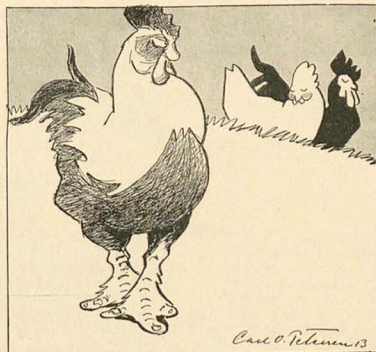
„Ja, Herrschafsfag'n — jeh, da schaug der!"



„D's is amal guat g'stellt!"



„Catra, Catra, was war denn jeh dös!"

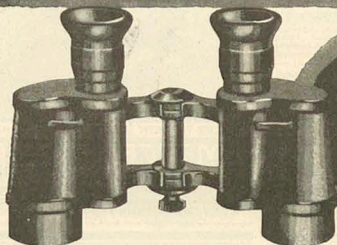


„Ja jo — de gwoa san ja aa no da!"



Amundsen überreicht auf seiner Nordpolfahrt dem Eskimobichter Kapidra Akaalavi den Nobelpreis für Literatur.

ZEISS FELDSTECHER



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerung 5-16 fach
THEATERGLÄSER

Hohes Lichtsfarke / Grosses Gesichtsfeld
Zu beziehen zu Originalpreisen durch optische
Geschäfte / Prospekt T 35 gratis

Berlin
Hamburg
London
Holland

CARL ZEISS
JENA

Paris
St. Petersburg
Sofia
Wien

1914

Overland

Mk. 5800.—

komplett mit elektr. Beleuchtung.

50000 Wagen — Ein Chassis!

Die enorme Nachfrage in 52 Ländern der Erde veranlaßte die Willys Overland Company, für die Saison 1914 50 000 Wagen zu fabrizieren. In einer Fabrik mit einem Kapital von 100 000 000 Mark fabrizieren 10 000 Arbeiter mit Bearbeitungsmaschinen im Werte von 12 000 000 Mark nur ein Chassis!

60 Ingenieure überwachen die Herstellung.

Mit elektrischem Selbstanlasser und mit Dynamo Mk. 600.— mehr.

Overland Automobil-Gesellschaft Wright & Co., Köln a. Rh., Brückenstraße 5-9.

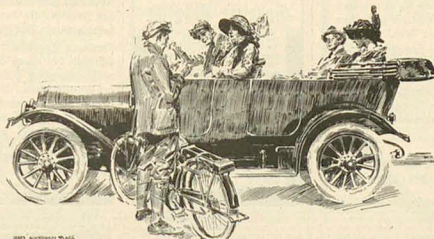
Die Overlandwagen sind nur aus allerbestem Material hergestellt. Die Konstruktion ist verblüffend einfach und langjährig erprobt. Ein Beweis hierfür ist der riesige Absatz und der Weltruf unseres Fabrikates. Die Willys Overland Company liefert jährlich 3 mal so viel Wagen wie die gesamte deutsche Automobil-Industrie herstellt.

Prima Referenzen von deutschen Fahrern und Katalog stehen zur Verfügung!

Im Preise einbegriffen:

Geschwindigkeitsmesser, Kilometerzähler mit Angabe der Gesamt- u. Tagesleistung, 1 vollständig geschlossenes amerikanisches Verdeck (Rück- und Seitenwände mit Celluloidstreifen versehen), 1 Ueberzug, 1 verstellbare automatische Glascheibe, 2 elektrische Scheinwerfer, 2 elektrische Stadlaternen, 1 elektrische Schlußlampe, 1 elektrische Hupe, 1 Akkumulatorenabatterie, 1 abnehmbare Felgen, 1 Reisedeckenhalter, 1 Pneumatikhalter, 1 Fußbank, 1 Wagenheber, 1 Pumpe, 1 kompletter Satz Werkzeuge.

Wert dieser Zubehörteile
ca. Mk. 1200.—



Modell 1914

hat:

15/35 P. S. Motor, größeren Radabstand (2,90 m), größeres Steuerad, volle U-Türen, geräumigere Carrosserie, 16 cm hohe türkische Polsterung (prima Leder), größere Bereifung (815-105), dunkelgrüne Lackierung, feinere Ausstattung und Nickel-Armaturen.

Verlangen Sie Prospekt G.

Der Schwof

Der Gaal in raubvergangener Wunde Schwelven
Dumst sonntagsbild. Von Valentinstag umflattert
Sich schmerzend die Waiste und umwittert
Die Paare, die grunzt sich im Dampf sich auflösen.

Besteht, das Herz der Blättmaid einzuflößen,
Gesuch der Parkiergeschäfte, fließt und fließend.
Nur bittrem Stant verflämter Wäfen mittert
Man die Beletzeit fomal'ger Küchenfeien.

Gelangweilt steife Paare besser Klaffen
Sehn aus den Augen, hoch im Ring gerührt,
Sich brodelnde Gestamp gestumpter Massen.

Am fallweise-falten Nebenraume weist
Mit Schläfen ein startet von Dorkoffen
Das neunte Proooofft der Gemäßigtheit.

aus H. R. III

Ich möchte ein Dichter sein . . .

Von Friedrich Zedendorff

Ich habe einen unbegreiflichen Respekt vor dem Dichten.
Nicht vor Reimen und Versen, sondern vor dem richtigen
Dichten mit heiligen Rausch im Herzen und feiner
Erfahrenheit im Kopfe.

Danach habe ich eine schmerzliche Sehnsucht wie unfrucht-
bare Frauen nach einem Kinde, wie unbesetzte Krühle
nach großen wohlgeschaffenen Frauen, die an ihnen
verweilen können.

Ich möchte einmal dichten, um mich anzuehnen, mich
ganz auszuschnitten bis zur äußersten Erschöpfung. Im
meinen Dichtern selbst auszuheben und auszugeben,
das ich da brinnen jene wuschelnde sanfte Wüdigkeit fühle,
als hätte man eine innere Entspannung erlitten an Gegen-
ständen, die man zertrümmerte, als hätte man sich aus-
gerotet bis zum Zusammenbrechen im Wirbel eines Tanzes,
als hätte man eine innere Entspannung erlitten an Gegen-
ständen, die man zertrümmerte, als hätte man sich aus-
gerotet bis zum Zusammenbrechen im Wirbel eines Tanzes,

als hätte man eine innere Entspannung erlitten an Gegen-
ständen, die man zertrümmerte, als hätte man sich aus-
gerotet bis zum Zusammenbrechen im Wirbel eines Tanzes,

als hätte man eine innere Entspannung erlitten an Gegen-
ständen, die man zertrümmerte, als hätte man sich aus-
gerotet bis zum Zusammenbrechen im Wirbel eines Tanzes,

als hätte man eine innere Entspannung erlitten an Gegen-
ständen, die man zertrümmerte, als hätte man sich aus-
gerotet bis zum Zusammenbrechen im Wirbel eines Tanzes,

verworf ich mit den frausen Anien, die blau und leicht
aus Jagareten fliegen, und hüfte ein.

Am Nebenstich ließ ein junger Mädchen mit seiner
Mutter. Und ich sah nichts, als daß es jung war, feig
jung, lo ganz ohne jene Wehmüt, die einen schon wenige
Seiten früher beschleicht. Schon beschleicht, wenn man
noch jung ist und faum die fünfandzwanzig im Rücken
hat.

Die Wunde blühte zu mir herüber mit speichenden
Augen, mit einer frohen Lebenslust, mit heiterem,
freudigem Verlangen.

Ich war wie in ein Meer von Glanz getaucht: Ich darf
sie noch begreifen, bin ihr ebenbürtig, weil ich jung bin!

Ich empfand, was man so selten in der Jugend emp-
fand: daß ich jung bin und deshalb glücklich sein muß.
Meine Hand fuhr über meinen Scheitel, von dem ich
fürchte, daß er in nicht zu fernem Jahren sein Schicksal
meist sein wird. Und selbst diese Wehmüt war süß und
machte mein Glück tiefer.

Sie gegenüber ließ ein junger Mann mit hübschen, ge-
sunden Vorden, und er mochte wohl ein Dichter sein. Er
war über ein Blatt Papier gebeugt und schrieb —
schrieb — sah auf, blühte zu ihr hinüber und schrieb
weiter.

Als ihre Mutter aufstand und sie für einige Minuten
allein ließ, war ich rasch mit ihr verhandelt. Ein Blatt
näher zueinander gebugter Köpfe, einige Worte —

Der Dichter ihr vis-à-vis schüttete ihr durch den Kellner
ein Getreide auf einer silbernen Schüssel. Es war eine
silberne Schüssel, auf der sonst englischer Qualitätsweiss
pommes-fruits serviert wird, aber volles Katarbeef-
steak, mit einem fremdenhiesigen Eiweiß darauf und mit
einem Häufchen Zwiebel und vier Scheiben Gurte
garniert.

Es war sehr poetisch und rührte mich. Sie aber lachte
über das arme Getreide, und ich werde sie wiedersehen.

Das ist aber weiter kein Glück, denn schließlich wird sie
doch nur eine bunte Gans sein, wird mit mir in ein
Restaurant gehen und einen aufwändig guten Appetit
entwickeln, der frei von aller Wehmüt sein wird.

Und sollte ich für einige Minuten den Blick verlieren
— nun, es gibt Nebenstiche, und am Nebenstich pflegt
in der Regel ein Herr zu sitzen. Das entwirrt sich
dann wie von selbst. Ein Blick näher zueinander ge-
bugter Köpfe, einige verständliche Worte —

Ich weiß, wie das gemacht wird, und der Herr am
Nebenstich wird es auch wissen.

Wie wäre es mit lieber, der Dichter von gestern abend
zu sein. Ich möchte weit lieber, das Getreide auf der
silbernen Katarbeefschüssel hätte ich gemacht. Denn ich
werde meine Wunde doch nie wieder mit Augen wie
gestern sehen. Der Dichter aber hat schon seinen hohen
Nausch gehabt; sein Gedicht wird, wenn er tollhat hat,
am Ende noch gedruckt, und sein Herz ist frei für ein

neues Abenteuer. Er wird an dem Tage, an dem ich
mich mit dem Gegenstand unserer gemeinsamen Liebe
langweilen werde, das Sonnet einfahieren, was immer
eine schöne Erinnerung ist, und wird am Abend wieder
eine schöne Frau anblitzen, eine schöne, blonde Frau
mit den seltsamen Zeichen der Dreißigjährigen.
Und ich — ich werde mich ärgern, wenn die Wunde
das Katarbeefsteak mit zwei Zwiebeln menst auf der
sonnetzweiligen, heiligen Silbergeschüssel.

Lieber Simplizissimus!

Leuntam U. Anderoff war zu Stiechzehrularen nach
Sarnopol verlegt worden. Mehr Minuten nach seinem
Eintreffen empfing er den Besuch des Gattors Dirsch
Leib Dautenloffe.

Dirsch bot Weid an. — Anderoff dankte kühl. Vorkühn
hieß ihn nicht.

Hierauf hatte Dirsch „à l'occasion in Weibde".
Anderoff zeigte etwas getreut auf die Tür.

„Aber was ist das?" — Anderoff verflüchte
seine Geste durch Drohungen.

Als Dirsch eine Police für Unfallversicherung zeigte,
schämte Anderoff ihn hinaus.

Darauf hatte Dirsch den Kopf in die Höhe und offerierte
Wohlgefallen, wobei er sich selbst steigerte: „Aa Wabel,
eine Frau, à mildes Wabel, eine wissliche Frau . . ."

„Ailes um sieben Uhr morgens." — Anderoff heite
aus.

Da trat Dirsch vollends ein und sagte: „Aa Frau —
ja Frau. Aber gar ja Frau? Was wollen Sie eigen-
lich?"

„Eine Nonne", brüllte Anderoff — und nötigte Dirsch,
bogenförmig zu verschwinden.

— Als Anderoff eine Stunde später heimkam, sah
im Zimmer eine Person in schwarzem Galas. Und
lispelte:

„Nady bin de Nonn."

Woba Woba

Ein Hamburger Kaufmann wohnt in einem ziemlich ent-
legenen Landort. Jeden Morgen fährt er in die Stadt.

Es ist ihm unangenehm, daß er jeden zweiten Tag die
Post vor seiner Abfahrt nicht mehr erhält. Er befiehlt
deshalb der zuständigen Stelle. Dort wird der Fall
sorgfältig geprüft. Man stellt fest, daß zwei Landbrief-
träger abwechselnd den Dienst versehen, und daß der
eine ein Rad benutzt, während der andere die Post zu
Fuß besorgt. Deshalb: dem ersten wird die Benutzung
des Rades verboten. Er erhält der Schwerverfährer
seine Briefe stets zur selben Zeit, allerdings nicht vor
seiner Abfahrt.

Mercedes /
8s
Steiner /
5s

Batchari
Cigarettes

D. R. GRUI

Werke von Ludwig Thoma

Gelesen sind erschienen

Nachbarsleute

Erzählungen — Umschlag von Wilhelm Schulz
Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Die Sippe

Schauspiel in vier Aufzügen
Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Früher sind erschienen

Der Wittiber

Ein Bauernroman. Illustriert von Ignatius Eschner. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark 50 Pf., in Halbfranz 7 Mark

Andreas Böst

Bauernroman. 20. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark

Lausubengeschichten

Aus meiner Jugendzeit. 49. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 5 Mark

Tante Frieda

Neue Lausubengeschichten 36. Tausend. Illustriert von Josef Braun. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark 50 Pf.

KleinStadtgeschichten

22. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder 6 Mark

Briefwechsel eines bayrisch-Landtagsabgeordneten

Illustriert von Eduard Höpff. 37. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark

Josef Filzers Briefwechsel

2. Buch. Illustriert von Ed. Höpff. 20. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Agricola

Bauerngeschichten. Illustriert von Adolph Böhler. Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark 70 Pf.

Der heilige Hies

Eine Bauerngeschichte. Illustriert von Ignatius Eschner. 7. Tausend. In Einband 5 Mark

Die Hochzeit

Eine Bauerngeschichte. Illustriert von Bruno Paul. 14. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Alteffor Karichen

Summaren. 20. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Die Wilderer

Eine Bauerngeschichte. 8. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Pistole oder Säbel?

Summaren. 10. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Magdalena

Ein Volksstück in drei Aufzügen. 7. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Moral

Romandie in drei Akten. 14. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Die Medaille

Romandie in einem Akt. 10. Tausend. Geheftet 1 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 2 Mark 50 Pf.

Die Lokalbahn

Romandie in drei Akten. 8. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Erster Klasse

Bauernschwank in einem Akt. 12. Tausend. Geheftet 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.

Pottghens Geburstag

Kuffspiel in einem Akt. 7. Tausend. Geheftet 1 Mark, gebunden 2 Mark

Das Säuglingsheim

Parasite in einem Akt. 5. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 50 Pf.

„Peter Schlemihl“

Gedichte. 5. Tausend. Geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen 3 Mark 50 Pf.

Moritäten

Lustige Verse. 7. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Großheinen

Empiricifimus-Gedichte 15. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Neue Großheinen

Empiricifimus-Gedichte 12. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Kirchweih

Empiricifimus-Gedichte 5. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Gelesen ist erschienen

Bayernbuch

100 bayrische Autoren eines Jahrtausends

Bayernbuch

100 bayrische Autoren eines Jahrtausends

Herausgegeben von Ludwig Thoma und Georg Queri

500 Seiten. Groß-8. Tausend
Geheftet (in mehrfarbigen, handkolortem Umschlag von Paul Neu) 5 Mark, in Leinen gebunden 7 Mark, in Halbfranz 10 Mark
Liebhaber-Ausgabe: 100 numerierte Exemplare auf Watten, mit der Hand auf echte Bünde in Schweinsleder gebunden 50 Mark

Das ist ein Buch, wie es in dieser unruhigen Weise noch keine Provinz Deutschlands mit bedeutender eigener Kulturgeschichte und reichhaltiger Literatur bisher als Dokument ihrer Geistesleben, ihrer literarischen Schaffens aufweisen hat. Bayern macht damit den Anfang, und es ist wohl sicher, daß — sollten auch andere solche Publikationen anderer deutscher Stämme noch erscheinen — gerade das „Bayernbuch“ die ersten Deutschen der geistigen Welt zu einer Zeit werden wird. Denn auch im Norden Deutschlands herrscht viel Verwirrung über bayerische Sprache und Art, wie sie die Bayer dagegen für norddeutsches Wesen oftmals nicht anbringt. Aber man soll sich nicht scheuen, Man soll sich nehmen, wie er ist, und man kann manche Freude an ihm haben — das wissen alle die vielen, die die bayerischen Berge kennen. Und hier im „Bayernbuch“ findet man den reinsten Niederdeutsch bayerischer Wissenschaft, wie sie sich in den Schriften der bedeutendsten Literaten und Dichter seit einem Jahrtausend ausgesprochen hat. Eine reiche Lesung aus dem Schatz der bayerischen Literatur: älteste deutsche Sprachdenkmale aus bayerischen Landen, Ueber der zahlreichen bayerischen Dichter der Minnesängerei, dann Nimmergoldenen und Schwandts des ausgehenden Mittelalters und der neuen Zeit der Hoffmeister, die ersten Profanisten, der beginnende Roman, Satire und Orestes des 18. und aufsteigende Epik des 19. Jahrhunderts bis auf unsere Tage, bis zu Ludwig Thoma, Max Dautenberg, Ludwig Haushofer, Hans von Bümpfenberg, Feo von Dini, Max Sauerfer, Christian Morgenstern, Karl und Anton von Perfall, Anna Croissant-Rust, Otilia Danöfen, Georg Queri, August Speer, Jakob Wasseremann u. a. Bayerische Dialekte aus alten Tagen und aus unserer Zeit (speziellieren das Thema hin und wieder, und aus Vers und Prosa in sich selbst). Ein reichhaltiges, selten und Ereignisse eines bayerischen Jahrtausends. Manche längst vergessene Feder wird in dem umfangreichen Werk in ihrer besten Arbeit wieder lebendig und bringt unterer Zeit Erlebnisse und Auktang ab vor einer frühen, hatten Kultur, deren Werte viel zu sehr in den Archiven oder in gelebten Werken ruhen und wie zu wenig in die populäre Nationalliteratur übergegangen sind. Die Kunst des Wiedererweckens ist jedoch mit Wohl geübt; das Werk geht an der feinsten literarischen Literaturgeschichte heran und verachtet auf den Geschichten an Namen; ein rundes Dunderbrot von Autoren mit einem runden Dunderbrot von Werken, die diese Autoren in ihrer besten Kraft zeigen. Ein Telesub also für Große. Für Bayern, die ein Stempelstein über die Kultur ihres Vaterlandes in ihrer Würdigung wissen wollen, für Nichtbayern um ihren süddeutsche Geisteskraft und Eigenart in fesslicher Form näherzukommen.



Albert Langen München

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

NEUE BÜCHER / HERBST 1913

AUS DEM VERLAG ALBERT LANGEN / MÜNCHEN

ROMANE UND NOVELLEN

Gustav Meyrink, Des neunten Spielers Wunderhorn. Gefammelte Novellen, in drei Bänden. Geheftet 6 Mark, in Leinen 10 Mark, in Halbfalz 15 Mark

Bayerndorf. Hundert bayrische Autoren eines Jahrtausends. Herausgegeben von Ludwig Thoma und Georg Quast. Geheftet 5 Mark, in Leinen 7 Mark, in Halbfalz 10 Mark, Liebhaber-Ausgabe 50 Mark

Hans Büttcher, Ein jeder lebt's. Novellen. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark

Katarina Botsky, Sommer und Herbst. Roman. Geheftet 3 Mark 50 Pf., in Leinen 5 Mark

Alexander Castell, Capriccio. Novellen. Geheftet 4 Mark, in Pappland 5 Mark, in Leder 10 Mark

Alexander Castell, Büßer der Leidenschaft. Roman. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark, in Leder 10 Mark

Joseph Conrad, Mit den Augen des Westens. Roman. Geheftet 5 Mark 50 Pf., in Leinen 7 Mark

Max Dauthendey, Gedankengut aus meinen Wanderjahren. Zwei Bände. Geheftet 9 Mark, in Leinen 12 Mark, in Halbfalz 15 Mark

Hans Heine Erhler, Die Reife ins Pfarrhaus. Roman. Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Adolf Köster, Die bange Nacht. Roman. Geheftet 4 Mark 50 Pf., in Leinen 6 Mark

Selma Lagerlöf, Wunderbare Reife des kleinen Nils Holgerson in den Wildgänsen. Neue Volksausgabe, in zwei Bänden. Geheftet 5 Mark, in Leinen 7 Mark 50 Pf.

Karin Michaelis Stangeland, Das Budn von der Liebe. Roman. Geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen 3 Mark 50 Pf.

Martin Andersen Nexø, Das Glück. Erzählung. Geheftet 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.

Ludwig Thoma, Nachbarsleute. Erzählungen. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

A. von Veltheim, Der Mann mit den drei Augen. Eine fonderbare Gedächtnis. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

KULTURGESCHICHTLICHES

Eduard Fuchs und Alfred Kind, Die Weiberherrlichkeit in der Geschichte der Menschheit. Mit 655 Abbildungen und 90 Beilagen. Zwei Bände in Leinen 40 Mark, Liebhaber-Ausgabe 80 Mark

Eberhard Budner, Das Neueste von geftern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus allen deutschen Zeitungen. Band IV und V (Die französische Revolution). Geheftet je 4 Mark 50 Pf., in Leinen 6 Mark, in Halbfalz 6 Mark

F. Müller-Lyer, Phafen der Liebe. Eine Soziologie des Verhältnisses der Geschlechter. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark

Sir Galahad, im Palast des Minos. Mit 12 Autotypbildern und einem Bild. Geheftet 3 Mark 50 Pf., in Pappland 4 Mark 50 Pf.

ILLUSTRIRTE NEUAUSGABEN

Jules Michelet, Die Frauen der Revolution. Mit 16 Beilagen in Textdruck nach alten Stichen und Lithographien deutsch herausgegeben von Gilda Etzel. Geheftet 5 Mark, in Leinen 6 Mark 50 Pf., Liebhaber-Ausgabe 40 Mark

Henry Fielding, Gedächtnis Tom Jones, eines Findlings. Mit 28 Gravüren nach den Stichen der beiden besten illustrierten Ausgaben von 1750 und 1833. Zwei Bände. In Pappländen 15 Mark, in Halbfalzen gebunden 25 Mark

DRAMEN

Lily Braun, Mutter Maria. Eine Tragödie. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Max Halbe, Freiheit. Ein Schauspiel von 1812. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Otto Soyka, Goldzauber. Komödie. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Ludwig Thoma, Die Sippe. Schauspiel. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

GEDICHTE

Bruno Frank, Requiem. Einmalige Ausgabe in 200 nummerierten Exemplaren. Auf Japan-Bütten, in Kalbpergament handschrieben, in einer Kallotte, 50 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S

Soeben ist erschienen

BRUNO FRANK REQUIEM

Gedichte

Einmalige Ausgabe in zweihundert nummerierten Exemplaren

In der Ohio-Schrift der Brüder Butter A.-G. in Dresden von der Spamerischen Buchdruckerei in Leipzig auf Japan-Bütten gedruckt, die Initialen in Silber. Von E. A. Enders in Leipzig, Handbinderei, in Kalbpergament gebunden. Für die Kallotte dienten japanische gemunterte Papiere als Überzug und innere Verkleidung, 50 Mark

Die Form dieses wundervollen Zyklus ist die adäquatige Stanz in strengster rhythmischer Reinheit, aber innerhalb ihrer Gedächtnis befreit und bewegt auf eine neue und überragende Art. Dies Buch der Erinnerung an eine Tote ist wohl das Schönste und Stärkste, was Bruno Frank bis heute der Öffentlichkeit übergeben hat. Der Verlag glaubte der Dichtung das würdige Gewand geben zu sollen, und es ist durch befondere Verwendung erlesenen Materials ein Druckwerk zustande gekommen, das in seiner einfachen Schönheit nicht leicht übertroffen werden kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-S

Schöne Romane und Erzählungen

für das Weihnachtsfest:

- Hörnjerener Hörnjern, Warty. Roman. 10. Auflage. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark 50 Pf., in Leinen 7 Mark.
- Hörnjerener Hörnjern, Flagen über Stadt und Hafen. Roman. 4. Auflage. Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark.
- Hörnjerener Hörnjern, Auf Gottes Wegen. Roman. 10. Auflage. Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark.
- Hörnjerener Hörnjern, Gesammelte Erzählungen. Vier Bände. 2. Auflage. Jeder Band geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark.
- Selene Böhlan, Jheles. Roman. 9. Auflage. Geheftet 5 Mark 50 Pf., gebunden 7 Mark, in Halbfalz 9 Mark.
- Ull Braun, Die Liebesbriefe der Marquise. Roman. 20. Auflage. Geheftet 5 Mark, in Leinen 6 Mark 50 Pf., Liebhaber-Ausgabe 30 Mark.
- Ull Braun, Memoiren einer Sozialistin. Zwei Bände. 27. und 28. Auflage. Jeder Band geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Halbfalz 5 Mark.
- Vene Christ, Erinnerungen einer Lehrerin. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark.
- Udla Danßen, Marziska. Roman. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.
- Udla Danßen, Der Charlatan. Roman. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark.
- Mar Dauthendey, Die acht Gelehrten am Bivallsee. Spanische Novellen. 2. Auflage. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark, in Leinen 6 Mark.
- Mar Dauthendey, Naumbenken. Roman. 3. Auflage. Geheftet 5 Mark 50 Pf., gebunden 7 Mark, in Halbfalz 9 Mark.
- Mar Dauthendey, Der Geist meines Vaters. Roman. 3. Auflage. Geheftet 5 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark.
- Mar Dauthendey, Gedankengut aus meinen Wanderjahren. Zwei Bände. (S. 104.) Geheftet 9 Mark, gebunden 12 Mark, in Halbfalz 15 Mark.
- Mar Dauthendey, Einmal. Spanische Novellen. 4. Auflage. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf., in Halbfalz 4 Mark.
- Otto Ohlwe, Die Schwertfemmelige. Roman. Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark.
- Otto Ohlwe, Edele Drangen. Roman. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf.
- Otto Ohlwe, Die silberne Tägerin. Roman. Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark 50 Pf., in Leder 7 Mark 50 Pf.
- Mar Salbe, Die Kat des Dietrich Stodnik. Roman. 5. Auflage. Geheftet 6 Mark, gebunden 7 Mark 50 Pf., in Leder 10 Mark.
- Mar Salbe, Der Ring des Lebens. Novellen. 4. Auflage. Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark, in Halbfalz 6 Mark.
- Sir Galahad, im Palast des Minos. Mit 12 Autotypbildern und einem Bild. Geheftet 3 Mark 50 Pf., in Pappland 4 Mark 50 Pf.
- ILLUSTRIRTE NEUAUSGABEN
- Jules Michelet, Die Frauen der Revolution. Mit 16 Beilagen in Textdruck nach alten Stichen und Lithographien deutsch herausgegeben von Gilda Etzel. Geheftet 5 Mark, in Leinen 6 Mark 50 Pf., Liebhaber-Ausgabe 40 Mark
- Henry Fielding, Gedächtnis Tom Jones, eines Findlings. Mit 28 Gravüren nach den Stichen der beiden besten illustrierten Ausgaben von 1750 und 1833. Zwei Bände. In Pappländen 15 Mark, in Halbfalzen gebunden 25 Mark
- DRAMEN
- Lily Braun, Mutter Maria. Eine Tragödie. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark
- Max Halbe, Freiheit. Ein Schauspiel von 1812. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.
- Otto Soyka, Goldzauber. Komödie. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark
- Ludwig Thoma, Die Sippe. Schauspiel. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark
- GEDICHTE
- Bruno Frank, Requiem. Einmalige Ausgabe in 200 nummerierten Exemplaren. Auf Japan-Bütten, in Kalbpergament handschrieben, in einer Kallotte, 50 Mark



B. Wennerberg „Variété“
Tiefdruck mit Handkolorit
Bildgrösse 40:30 cm, Papiergrösse 70:58 cm
Preis 5 Mark — Kunstdruck Nr. 191

KUNSTDRUCKE

AUS DEM VERLAG

ALBERT LANGEN, MÜNCHEN

Nach Gemälden alter und neuerer Meister, nach farbigen graphischen Arbeiten moderner Künstler sind in dieser Sammlung hervorragend schöne Blätter erschienen, unter denen sich für jeden Geschmack vielerlei finden lässt. Wer für Weihnachten ein vornehmes Geschenk auswählen will, bestelle gegen Einsendung von 1 Mark (auch in Briefmarken)

den neuen Kunstdruck-Katalog,
der alle Kunstblätter des Verlages enthält, mit seinen mehr als 270 Abbildungen die Auswahl erleichtert und ausserdem ein hübsches Bilderbuch ist.

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen
oder direkt von
ALBERT LANGEN, Verlag, MÜNCHEN-S

Sieben ist komplett erschienen

Die Weiberherrschaft in der Geschichte der Menschheit

Von

Eduard Fuchs und Alfred Rind

90 Bogen Groß-Quart — Mit 665 Textabbildungen und 90 meist doppelseitigen farbigen und schwarzen Beilagen
In zwei Leinenbänden 40 Mark, Liebhaber-Ausgabe auf feinstem Kunstdruckpapier in zwei Halbfranzbänden 80 Mark

Don Eduard Fuchs haben wir schon eine Reihe wertvoller Werke zur Götter- und Kulturgeschichte, über kulturhistorische und ethnische Kunst bekommen. Für dieses neue Werk hat er sich mit dem als Pflanzologen und Sexualforscher geachteten Dr. Alfred Rind zusammengetan, um in gemeinsamer Arbeit mit diesem das erste Werk über das eigentliche Thema von der Herrschaft des Weibes zu schaffen. — Erst man die beiden Namen, so ist man sofort der Überzeugung, daß dieses Werk sein Thema rechtlos ausschöpfen wird, denn Fuchs und Rind tun ganze Arbeit. Der klare, glänzende geschriebene Text — von Dr. Rind — und die Abbildungen — von Fuchs zusammengezeichnet — bekräftigen dies. Dr. Rind bringt als Einleitung einiges zur Geschichte der Sexualforschung, charakteristisch schon den Zweck des Werkes als eine pflanzologische Zusammenhänge über den Sexualcharakter des Weibes und stellt fest, daß die Unterdrückung der Frau, gegen die seit Jahren die Emanzipationsbewegung kämpft, seit langen Zeiten vorhanden ist, dagegen aber immer eine Herrschaft des Weibes im weitesten Sinne bestanden hat und besteht. Interessant ist es, wie die Abbildungen zur Beweisführung herangezogen werden. Aus diesen allein schon kann man das Ergebnis des Ganzen erkennen: Weiberherrschaft. Es sei betont, daß von diesen vielen und teils wenig bekannten Bildern keines in den früheren Werken von Dr. Fuchs enthalten war. Man kann das schon hier, das rechtlich nicht ist für Wissenschaft und Seminare, mit froher Demutigung begrüßen als einen gewichtigen Beitrag zum Verständnis der Geschlechter; gerade hierin tappt die allgemeine Menschheit im Dunkeln, und nichts ging sie doch eigentlich mehr an.

Der Mann sucht das Weib zu treiben, in seiner Bewegungsfreiheit zu beschränken und im Zustande der unruhigen Hausmutter zu erhalten, weil er zuviel von ihr gefordert hat, zuviel von dem Weib, das ihrer Sittlichkeit begehrt ist, weil das Weib zu oft über ihn triumphiert hat. Denn die Natur hat es in ihn gelegt, daß er, bevor er nur Mann sein darf, erst bei unversenkter Tafel des Weibes sein muß.



Cardinalpredigt auf Stelzen
Goswami, Scherzsignette 1880



„Toujours la femme regnera...“
Delittisches Flugblatt von 1848

Ein Weib, das so tief im Weib der Dinge wurzelt, muß sich in tausend Formen ins Dasein ringen, sei es offen oder verhehelt. Und darum muß es sich auch deutlich im Weib ausdrücken. Die Hand des Mütterlers wird bemerkt und unweissend davon getrieben. — Aus diesen Gründen kann ein solches Werk nur Mütterlichkeit erfordern; Mütterlichkeit mit den die verlebendigen Seiten der hier aufgeworfenen Frage belegenden selbstverständlichen Dasein. Ohne die höchsten Momente würde das betagte unglückliche Daseinmaterial fehlen. Das Weib ist das immer fortwährende Weib, das Geschichte des Weibes zu demonstrieren.

Diese umfangreiche Aufgabe zu bewältigen, haben sich Eduard Fuchs und Dr. Alfred Rind zusammengetan. Und so ist in jahrelanger Arbeit ein Werk entstanden, das sich ebenso neu in seiner Tiefe darstellt, wie es eigenartig in seiner genialen Durchführung ist, und das alle jene auf regte interessieren dürfte, die in großen Fragen der Kulturgeschichte mitbestimmen wollen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



M. Dudovich „Corso“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.



Olaf Gulbranson
„Aus meiner Schublade“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.



Olaf Gulbranson
„Berühmte Zeitgenossen“
Preis in Original-Leihenband 4 Mark
Liebhaberausgabe 50 nummerierte,
vom Autor signierte Exemplare auf
echtem Japanpapier in kostbarem Ganz-
ledereinband 20 Mark



Ernst Heilemann
„Die Berliner Pflanze“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.



Th. Th. Heine „Der Tanz“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark

Albums der Simplicissimus-Künstler

Berliner Morgenpost: Man kennt sie alle aus dem „Simplicissimus“: die schneidigen „Aebhäh“-Leutnants E. Thönsys, die grazios pikanten Lebemänner und Lebelüchsen Reznicks und die grobsatirischen Gossen, mit denen Heine, Gulbranson und Gossen allwöchentlich Kulturgeschichte schreiben. Aber eben weil man sie kennt, wird man ihnen hier gern im fröhlichen Verein begegnen. Diese Sammlungen bilden elegant ausgestattete Mappen in Großquart, Bilderbücher, in gutem Sinne des Wortes, für Erwachsene.

Zu beziehen durch die meisten Kunst- und Buchhandlungen oder direkt von
Albert Langen, Verlag, München-S



Heinrich Kley „Skizzenbuch“
Preis in Original-Prachtband 5 Mark



Heinrich Kley „Skizzenbuch II“
Preis in Original-Prachtband 6 Mark



Heinrich Kley „Leut und Viecher“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



F. von Reznick „Der Tanz“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.

Luxusausgabe
in extra großem Format auf hervor-
ragend schönem Papier gedruckt in
kostbarem Ganzledereinband 50 Mark



F. von Reznick „Galante Welt“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



F. von Reznick „Verliebte Leute“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.



F. von Reznick „Sie“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



F. von Reznick „Uter vier Augen“
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.

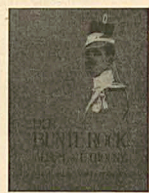
Luxusausgabe
in extra großem Format auf hervor-
ragend schönem Papier gedruckt in
kostbarem Ganzledereinband 50 Mark



Rudolf Sieck
„Von Lichter bis Dreikönig“
Ein Album mit Landschaften von Rudolf
Sieck und Versen von Dr. Ovilgand
Preis in Orig.-Leihenband 7 Mark 50 Pf.



Wilhelm Schulz „Märchen“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



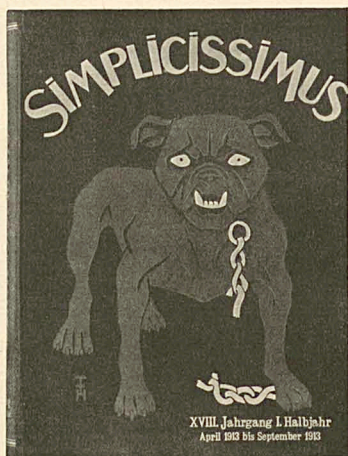
Ednard Thöny „Der bunte Rock“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



Ednard Thöny „Der Leutnant“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



Ednard Thöny
„Vom Kadetten zum General“
Preis in Original-Leihenband 6 Mark



(Einband der billigen Ausgabe)

Es sind noch vorrätig:

Jahrgang VII bis X billige Ausgabe
à M. 12.—

Jahrgang VII bis X Luxus-Ausgabe
à M. 18.—

Jahrgang XI bis XVIII billige Ausgabe
à Semesterband M. 10.—

Elegant in Leinen gebunden
(Wie nebenstehende Abbildung)

Jahrgang XI bis XVIII Liebhaber-Ausg.
Aparte Halbfranzbände
(wie unten abgebildet)
à Semesterband M. 25.—

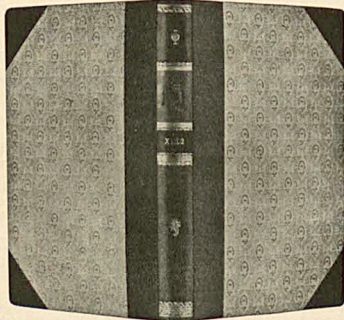
Simplicissimus-Jahrgänge als Weihnachtsgeschenk

Die ersten sechs Jahrgänge sind vollständig vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den oben angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine grosse Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Seltenheiten werden.

Zu beziehen sind die Bände durch die meisten Buchhandlungen sowie auch direkt von der

**Expedition des Simplicissimus
in München-S**

(Einband der Liebhaber-Ausgabe)





Eindringlinge

(Schönung von D. Schenker)

„Von Knobloch — Knobloch, —
junge Familie Lebnerverwel-
gung? Wollen wohl als Iradel
jetzen?!“

Spurlos verschwinden

Hud alle Hautunreinigkeiten u.
Schaumförmige wie Blühern,
Mitteln, Finnen, Flecken,
Flecken, Hautrötter usw. durch
tägl. Gebrauch der allein besten

Stechenferd- Seifenweife-Lefe

von
Bergmann & Co., Fabrikant.
St. 50 W. Literall zu haben.

Sittliche oder unsittliche Kunst?

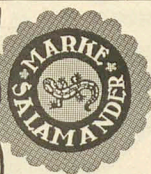
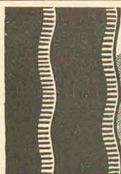
Von Dr. E. W. Bredt

Mit 75 Bildern

Freiheit der echten Kunst,
auch wenn sie Nacktes und
Sinuliches darstellt! Der
Künstler hat ein Recht
auch auf Derbes und Gro-
teskes. Das Buch bietet
ein glänzendes Anschau-
ungsmaterial.

1b—24. Tausend
elegant gebunden
M. 2.80.

R. Piper & Co., Verlagsbuchhandlung, München.



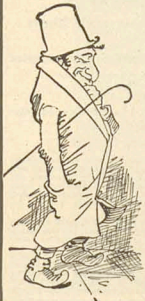
SALAMANDER STIEFEL

MARKE SALAMANDER 12,50 SALAMANDER SICO 14,50
SALAMANDER LUXUS 16,50

Salamander Schuhfabr. m. b. H. Dertlin, Zentrale Berlin W 8, Friedrichstr. 182
Fördern die Musterbuch 3.



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das Wilhelm Busch-Album Humoristischer Hausschatz



enthaltend 13 der besten Schriften des
Humoristen mit 1500 Bildern, die Selbst-
biographie „Um mir über mich“ und das
Gedicht „Der Hühnergeist“ sowie das Porträt
Wilhelm Busch's nach Franz v. Lenbach.

das passendste Festgeschenk

Preis in Dürereinwand mit Koptgold-
schnitt M. 20.—, Liebhaberausgabe in
vornehmem Ganzpergamamentband M. 30.—.

Der Inhalt des Busch-Albums kann
auch in einzelnen Bänden gebunden
bezogen werden:

Die fromme Nelese	..	M. 1.50
Hilfswörter eines Junggeistes	..	1.50
Tiere, der Hefe	..	1.50
Herr und Frau Knopp	..	1.25
Tüchlein	..	1.25
Der Haarbeutel	..	1.25
Bilder aus Schindl	..	1.25
Der Gerbersting (Partikularisten)	..	1.25
Diederich	..	1.25
Pfuch und Pium	..	1.25
Haldin Haldam	..	1.25
Malter Hückel	..	1.25
Pater Pincius mit Portrait und Selbst- biographie sowie das Gedicht „Der Dickergeist“	..	1.25

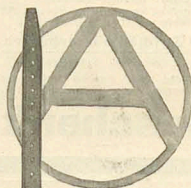
Nicht im Busch-Album enthalten sind die letzten Schriften
des Verfassers:

Zu guter Letzt	..	M. 2.—	Édwards Cream	..	M. 2.—
Witz des Horaz	..	2.—	Der Schmetterling	..	2.—

und die Kinderbücher:

Sechs Geschichten für Hefen und Nichten, koloriert, kartoniert M. 2.50.
Bilderposen, kartoniert, schwarz M. 2.—, koloriert M. 3.—.
Der Fuchs, Die Drachen. Zwei lustige Sagen, kartoniert, schwarz
M. 2.—, koloriert M. 2.50.

Verlag von Fr. Bassermann in München.



No. 186

Die Armbanduhr des Herrn



No. 186, genauegehende, gute Ankeruhr in feinem Silbergehäuse Mk. 104.—
in Gold Mk. 216.—

Verkauft durch die A-Verkaufsstellen, die auch gemeinsam für die Güte der A-Fabrikate
haften, wo keine Verkaufsstelle durch unseren Generalvertreter Carl Deetz, Leipzig-Gohlis.

Alliance Horlogère Biel, Genf

Gillette

Kein Schleifen
Kein Abziehen

Sicherheits-Rasier-Apparat



„Gerade was ich brauche“

Echt sind unsere Apparate und Klingen nur, wenn sie mit nebenstehendem Warenzeichen versehen sind. Apparat patentiert. Name geschützt.

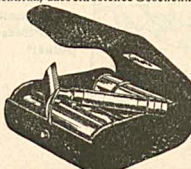
GILLETTE SAFETY RAZOR Ltd., BOSTON U.S.A. & LONDON
General-Depot: E. F. GRELL, Importhaus, HAMBURG.

Schenken Sie „Ihm“ etwas von wirklich praktischem Wert

Ein „Gillette“-Apparats Weihnachtsgeschenk.

Ein Geschenk, das jeder Herr, der sich selbst rasiert, ausserordentlich hochschätzt. Er erkennt, dass ein solches Geschenk bedeutet, einen Wunsch, um sowohl zu seiner Bequemlichkeit beizutragen als auch Zeugnis abzulegen von der Zuneigung und Freundschaft des Gebers.

Kaufen Sie Ihre „Gillette“-Apparate bestenfalls, Preis von 20.00 anwärts. Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt portofrei bei den Händlern.



Gillette-Apparat mit vollständigen Zubehör. Rasier-Kassette mit Rasierapparat und 12 Klingen, Rasieröl und Bürste, beide in verstellbaren Dosen.

Stets auf der Höhe sind

Herz Stiefel
auf der Höhe
mit dem Herz auf der Sohle.

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich auf diesem Bild auf dem Zeichen

Die besten u. modernsten a u b e r - Apparate und Illusionen. Zauberkönig, Berlin, Friedrichstr. 10.

Verlangen Sie Katalog

Ein gutes Wörterbuch

Es ist ein fröhliches und willkommenes Weihnachtsgeschenk. Die besten Wörterbücher ihrer Art sind die bekannten Langenscheidtschen Wörterbücher mit vollständiger Langenscheidtscher Buchdruckergesellschaft.

Englisch: Muret-Sanders
Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

Französisch: Sachs-Billatte
Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

Lateinisch: Menge
Wörterbuch der lateinischen Sprache. 2 B. I (Lat.-Deutsch) 8 Mk., 2 B. II in Vorbereitung

Griechisch: Menge-Güthing
Wörterbuch der griechischen Sprache. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

Für die Schule und das prof. **Langenscheidts Taschenwörterbücher.** Kleine Taschenwörterbücher sind: für alle wichtigen modernen und für die alten Sprachen. Je 2 Teile à 2 Mk. Doppelteile. 3.50 Mk. Vorrätig in jeder Buchhandlung. Wenn keine im Platz, wenden man sich direkt an die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Das richtige Geschenk



Muiracithin ist eine wirksame Kombination aus dem nervenstärkenden Lecithin und dem anregenden Muiraquama. Es hat im Gegensatz zu ähnlichen Präparaten eine umfangreiche, wissenschaftliche Literatur mit Gutachten erster Professoren.

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter Ärzte haben die eminente Wirksamkeit des Muiracithin erwiesen speziell in Fällen von vorzeitiger männlicher Neurasthenie und sonstigen neuroasthenischen Erkrankungen des Nervensystems wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neuroasthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw. Ausführliche Literatur mit Gutachten jedem Interessenten kostenlos frei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Flasche 10 u. 6 Mk. Erhältl. in all. Apotheken.

Warnung. Ersatzmittel und Imitationen weise man im eigenen Interesse zurück.
Fabrik:
Kontor chemischer Präparate, Berlin SO. 16./28.

Fortschrittliche Schuhe



Die vornehme Qualitätsmarke in höchster Vollkommenheit
Besatzfabrik Egen Wallentin, Offenbach a. Main.
Man verlange Katalog No. 8.

Mutterschaft

Ein Sammelwerk für die Probleme des Weibes als Mutter

In Verbindung mit gneidungsfähig Mitarbeiterinnen herausgegeben von **Idèle Schreiber**
Einführung von Lily Braun
XXIV, 822 Seiten Groß-8, mit 371 Abbildungen, darunter 16 farbige und 1 schwarze Tafel
Gebunden 25 Mark, gebunden 25 Mark

Dietrich, Berlin: Das Buch sollte jedem erwachsenen jungen Mädchen vor Eintritt in das Leben gelesen werden. Es enthält Kapitel über die Keibren und Verenden der Mutterschaft aller Zeiten und Väter, gibt über vieler, was den Muttern auch nach der Verbindung eine Terra incognita ist, in physiologische und physische Beziehung aufeinander. Der reiche Quellenbestand liegt auf die Beobachtung und Überlieferung, auch wohl die Unterbindung und die Quellen der Mutterschaft im Leben und in der herkömmlichen Welt. Ein lebensvoller und präzisierender, befondere Orientierung verleitender Wert.

Die Frau und Mutter: Wichtige Bücher haben das Recht, von allen Frauen gelesen und gelesen zu werden. Die Frau, die eine Mutter werden will, muss sich über die Probleme der Mutterschaft als Mutter, als Frau und als Mensch informieren. Sie muss wissen, was sie tun kann, um die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Kinder zu sichern. Dieses Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Frau, die sich auf die Mutterschaft vorbereitet.

Die Frau und Mutter: Wichtige Bücher haben das Recht, von allen Frauen gelesen und gelesen zu werden. Die Frau, die eine Mutter werden will, muss sich über die Probleme der Mutterschaft als Mutter, als Frau und als Mensch informieren. Sie muss wissen, was sie tun kann, um die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Kinder zu sichern. Dieses Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Frau, die sich auf die Mutterschaft vorbereitet.

Die Frau und Mutter: Wichtige Bücher haben das Recht, von allen Frauen gelesen und gelesen zu werden. Die Frau, die eine Mutter werden will, muss sich über die Probleme der Mutterschaft als Mutter, als Frau und als Mensch informieren. Sie muss wissen, was sie tun kann, um die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Kinder zu sichern. Dieses Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Frau, die sich auf die Mutterschaft vorbereitet.

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München &



„Frau Kommerziant, denken Sie an die Worte des Dichters: ‚Wer nie sein Brot mit Tränen aß —.‘ — Na, wissen Sie, Herr Pastor, solange die Leute noch Brot zu ihren Tränen haben, solange geht's ja noch!“

Lieber Simplificissimus!

Graf X. fährt auf dem Rückweg nach London sein kleines Auto durch eine kleine bayerische Gemarkung. Er erblickt den Altes, muß wenden und fährt dazu ein paar Schritte in eine breite Allee hinein. Sofort brüllt ihn ein Schwanzlegers-Major mit herrlicher Geste an: „Naus! Sehen Sie nicht, daß es

verboten ist...“ Graf X., ganz ruhig, stoppt ab und fragt: „Können Sie das nicht auch höflich sagen?“ — Der Offizier, barsch: „Nein, dazu liegt keine Verantwortung vor!“ Graf X. verzichtete auf die Mühseligkeit, dem Naubdem Verweigerung zu entgehen, und entfernte sich stumm. Sein hinter ihm sitzender englischer Schwanzlegers fragte ihn später: „Was he a policeman?“

Hauptmann A. fragt seinen Leutnant beim Abendessen: „Sag's Er mal, der Einzige Schutz soll ins Jagarett. Er ist Diabetiker. Was ist denn das?“ — „Jagarett, Herr Hauptmann.“ — „So —? Lange Pause.“ — „Was ist denn das für eine Sprache?“ — „Das ist Griechisch, Herr Hauptmann.“ — „So, Griechisch.“ — „Wieder eine Pause.“ — „Das ist doch Italien. Die alten Griechen kannten ja noch gar keinen Zucker.“

Schaubeks Briefmarken-Album

Briefmarkensammler!!
verlangt grat. u. freo. meiste große Illustr. Naturrealist. u. Golegeschichtsbilder v. Dr. Carl Kretz, Mühlweg 45 a. B.

Briefmarken
Kunst-Album
Mit 100 farbigen Bildern

Briefmarken
1000
Ankauf, Verkauf, Taxation, Spezialität: Auswähl- sendungen.

Briefmarken-Katalog gratis
1000
Ankauf, Verkauf, Taxation, Spezialität: Auswähl- sendungen.

Briefmarken
100 versch. engl.-Colonien 1.50
franz. 1.50
u. W. Asien, Ostindien 1.75

Echte Briefmarken
Prämierte
Sammeler gratis. August/März, Bremen.

Briefmarken - Zeitung
Markenhaus J. Feller
Wien 1. 8, Wupfingergasse 10.

Ist tatsächlich das voll- ständige Album der Welt. Auf Grund des neu. 1914. Post-Kataloges bearbeitet erschien soeben:
Die neue, von 7 bzw. 4 Drückbogen verminderte 35. Auflage 1914 von

Schaubeks Normal-Album, alle Länder bis Ende 1913 und Alljährlich Nachträge Für Spezialsammler erschienen!

Schaubeks Abarten-Album
1. Auflage, alle W. Asienzeichen, Zählungen, u. Untersuchte bis April 1913 umfassend.

Ausführliche Beschreibung aller Albenis bis zu M. 335. — enthält **Lückes Ratgeber** für Briefmarkensammler.

Zusammen gratis Abgabenschein ausgeben des Normal-Albums empfehlen wir: Nr. 97, 2 sets, bedr. mit Halbbogen, fest gold. M. 14. — Nr. 98, 2 sets, bedr. mit wechsell. Blatt, M. 20. — Nr. 99, 1 set, bedr. 2 Leinwände mit wechsell. Blatt, M. 20. — Nr. 1, 1 set, bedr. halbfreies Pap. 21 Blätter, w. wechsell. Bl. M. 20. —

Ferner Ausgaben bis M. 335. — Album mit Markenatlas zu M. 2. — bis 10 M.

Verlangt Sie gratis-Katalog 10 C. F. Lücke, c. m. b. H. Verlag des Schaubek-Albums Leipzig, Querstr. 17.

Studenten- Utens - Fabrik
Carl Roth, Wilmig 135.
Die mit vielen Verbesserungen für Penke, Messer, Abkürzer und Kuli-Anschreiber, Pinsel, Feder, Contourstift, Blau, Rot, Blau, Blau und Gelblich, Gummistift für 2000 bis 2500, Fabrikat, Halle, Preis. Katalog gratis und franko.

Zauber
Apparate für Liebhaber und Künstler. Illustr. Preisliste gratis und franko.
Wih. Böttghe, Magdeburg 2, Jakobstraße 7.

Schriftsteller!
Prüfung ev. Bearbeitung frei. Verlagsvermittlung, Trans. Literatur und Gebührens. Verlangt: Anfragen unter E. Sch. B. 92 an Rudolf Mosse, Leipzig.

2 hochaktuelle Werke
Russische Grausamkeit
Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern 207 Seiten, 12 Illustr. o. B. Geb. 7/10 M.
Die Grausamkeit. Von H. Rau 272 Seiten, 12 Illustr. o. B. Geb. 7/10 M.
Ausführl. Prospekt u. Kultur- u. sitten- geschichtl. interessante Werke gr. fr. lang. Berlin, Berlin K. H. Buchverlag u. H.

Schriftsteller!!!
Literarische Erzeugnisse aller Art verwerdet im besten der Literat. Vertriebs und Verlag O. Berckenhagen, Düsseldorf, Legation 47. (Bücherei).

Vermindern Sie Ihr Fett auf natürlichem Wege.

Scherfflösser Fisch kann jetzt auf dem natürlichem Wege entfernt werden. Dies ist die einzige Behandlung, die kein unangenehm, das Gewicht zu verringern und die Leistung fett zu werden, zu vermeiden. Betroffene Vitamin-Bereitungen sind eine hoch wirksame Wirkung auf das Gehirn aus, indem sie die Verbaunungsorgane freisetzen und die Nerven stärken. Die Wirkung dieser kleinen braunen Tabletten wird nicht nur bei geringem Fettgehalt, mit Schweiß, bei Verdauungsstörungen, sondern man gar nicht, daß man keine normale Figur zu einem wieder erlangt. Man braucht täglich nur ungerade 4 Tabletten zu essen, auch bei 10 bis 15 Jahren und Kindern (bis 10 Jahren) werden sie sofort ein Abnehmen zur Befreiung des Fettgehaltes. Auf 2 Monate verteilt, reduziert nicht, daß jede giftige Stoffe dem Körper zu diesem Fett entsteht. Gegenständig sind die Vitamin-Bereitungen durch Diphosphor nicht sehr bekannt, aber jeder Sportler oder Degenist kann bei ihnen auf Wunsch sehr leicht von einem Lieferanten bezogen.

VICTOR AUBURTIEN: DIE OYNSCHALE
Gebildet 2 Mark, gebunden 3 Mark, in Leder 5 Mark
ALBERT LANGEN, Verlag, MÜNCHEN-S



Goerz Trieder Binocles
Erweitertes Gesichtsfeld.
Erhöhte Helligkeit und Plastik.
Hier durch alle einschlägigen Handlungen. Preisliste kostenfrei.
Opt. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 3.
FABRIK LONDON WIEN NEW YORK

MANOLI

Deutschlands führende * Cigarettenmarke * Truffrei!

Waterstolz

(Erdnennung von N. Weib)

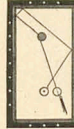


„Da schau her, der Bua is ja das reinste Wunderkind! Der kann mit seine drei Jahr' schon fein' Vater'n a Maß holen und weiß sogar, welcher Wirt esam noch a Kredit gibt!“

Champagne

Geiling

Französische Qualitäts-Champagner Georges Geiling & Co. A.-G. Reims u. Bacharach



Woerz Billardbuch

Anerkannt bestes Lehrbuch für Carambole-Spieler, geb. 5 Mk.

Kleine Ausgabe 2.— Mark

9—11. Tausend der Gesamt Auflage

Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W., Litzowstr. 28 c.

*Praktischer
Stöfler*

So lange die Erde steht, hat kein Mensch eine so ungeheure Strecke — 2360 km in 24 Stunden — zurückgelegt wie der Flieger Viktor Stöfler. Um der masslosen körperlichen und geistigen Anspannung Herr zu werden, nahm er unterwegs nur Milch und KOLA-Pastillen DALLMANN

1 Schtl. Dalkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogerdhlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

Waterman's Ideal FountainPen

Sicherheitsfüllfeder.
Unbedingt sicher in jeder Lage tragbar.

Kein Auslaufen der Tinte, auch wenn die Füllfeder wagrecht oder verkehrt in der Tasche getragen wird. Genau geregelter Tintenzufluss. 14 Kar. Goldfeder mit besten (härtesten) Iridiumspitzen von höchsterreichbarer Dauerhaftigkeit. Grösste Vollkommenheit in jeder Hinsicht. In allen Spitzen und Härten lieferbar. Gewähr für jedes Stück.

In allen bekannten Schreibmaschinenfabriken.
L. & C. HARDTMUTH,
Eremit, Schicklerstr. 12.
Wien, London, Paris, Brüssel, München, Zürich, New York.

Wer krank ist

und Interesse hat für gute Hausmittel

(keine Arznei- oder Gähmittel) verlange kostenlose schriftl. Aufklärung durch:

Krankenschwester Marie, Wiesbaden 8, 12b
Röschstr. 12.

Magenleiden, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Blutarzt, Bluthochdruck, Schwindel, Sirophobie, Nervenkrankheiten, Herzerkrankungen, Rheuma, Gallenleiden, Leber-, Nieren-, Stomatitiden, Zuckerkrankheit, Zuckersüßigkeit, Krampfadern, Fuß- und Gelenkerkrankungen etc.

„Ihre

Analyse ein untrüg., nichte. Verheim. Spiegel. Ich denke da an das Bildnis der Jovian Gray.“ Nur vom. briefl. Charakt.-Bildl. Absicht der Alltagsentzang. Prospekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.



Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung

Arthur Seyfarth

Köstritz 5, Deutschland.

Weltbekanntes Etablissement — Gegründet 1864.

Lebend. oder getrockn. Fleisch u. Mehl. Leinwand.

Versand sämtlicher **Rasse-Hunde**

edelter Abstamm. v. kleinest. Salzer-Schosschändchen bis z. gr. Besenmierer, Wack u. Arten.

Schutzhunde, sowie alle Arten **Jagdhunde**

Gar. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen mit Garant. gesunder Abkunft zu jed. Jahreszeit.

Das interessante Werk: „Der Hund und seine Rasse, Zucht, Pflege, Dressur und Krankheiten“ M. 8.—, illust. Pracht-Album und Beschreib. d. Rassen M. 1.50. Preisliste gratis u. franko.

Nur **1/4**

des üblichen Preises für Schreibmaschinen kostet die

Mignon-Schreibmaschine,

Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft; sie zeichnet sich durch **hervorragende Leistungen**

und ausserordentlich dauerhafte Konstruktion aus, ist seit Jahren in Handel und Industrie, bei staatl. und staatl. Behörden in ca.

75 000 Exemplaren in Gebrauch.

Unsere Zeugnisbroschüre, die eine grosse Anzahl Urteile aus obigen Kreisen enthält, wird auf Wunsch franco zugesandt. — Vorfahrung der Maschine durch unsere Vertreter bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung.

Union-Schreibmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Berlin W. 66, Mauerstr. 83/84.



Verlangen Sie deshalb stets Cravatten mit Rot-Siegelmarke

Salem Aleikum

die Cigarette des Feinschmeckers

Salem Gold

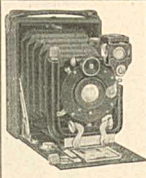
(Goldmünze in der Form)
Cigaretten

Empfehlung für Sie!

Preis Nr. 35.4.5.6.8.17
35.4.5.6.8.17 Pfg. d. Stck.

Trusifrei!

Original Tabak aus Cigarettenfabrik von Inh. Hugo Zieff, Hoflieferant, Fabrik Tarnitz, Dresden SM d. Königs von Sachsen.



Auf der Reise

sollte eine Contessa-Camera mitgeführt werden, um schöne Erinnerungen in Bilder festzuhalten.
— Verlangen Sie Katalog gratis.
— Contessa-Camera-Werke Stuttgart 6.

Leistungsfähigste Firma für sämtliche, staufestesten

Ly! Couleur-Artikel

Agurien Terrarien Tiere Pflanzen u. Zubehör. A. Gieseler, Leipzig 29 B. Illustr. Katalog gratis.

Definitive Prüfung der Zeitschrift

Angewandte Wissenschaft in Stuttgart-Wehr

Hugo Wolff, Berlin-Halensee

Eine Dame, welche 93 kilo wog

und dank eines einfachen Mittels ohne Schädigung der Gesundheit die Normgewichte von 62 kg. wiedererlangte hat, wäre aus Dankbarkeit, geg. Bildl., gerne bereit, allen dies. Mittel mitzutheilen, die sie von Nutzen sein kann. Schreiben Sie ohne Zögern an Madame Dubois, Berlin W. 40.

Es gibt keine konstruktivere (intere. ethische) und schmerzlosere
Syphilis
Ein Trauerspiel für Menschen! Schuld von Dr. med. u. chir. Josef Herman, St. Jakob u. Central-Syphilis-Ambulanz, k. k. Kaiserl. Wundarzt in Wien. Nach 10 Jahren Erfahrung in der Behandlung der Syphilis wird mehr als 60000 Kranke vollständig geheilt. Jedes Geschlechtsorgan, das sich zur Zeit der Erkrankung befindet, ist durch die Behandlung von innen heraus geheilt. 2 H. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsanstalt Dr. G. Otto & Co., Leipzig 3.

Wir bitten die Leser, sich bei Befragungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.



ROUSSELET'S EDREDON

Der Hut der vornehmen Welt!

EDREDON
EDREDON
EDREDON

ist hervorragend gediegene deutsche Handarbeit
ist ein extra leichter und dauerhafter steifer Haarfrizhut
ist in den neuesten Modeformen in allen besseren Detail-Geschäften der Branche erhältlich

Hutfabrik L. F. Rousselet, Friedrichsdorf a. Taunus
Alleiniger Fabrikant der EDREDON-Hüte

Man beachte diese gesetzlich gesch. Marke!

90% vom Reingewinn den Verfassern bei Herausgabe ihrer Werke in Buchform. Aufklärung wird gerne erteilt. In unserem Verlage erscheinen in Laue's Werke. Verbreitung z. Z. 60000 Exemplare. Veritas-Verlag, Wilmersdorf-Berlin.

Eisaärfelle

alle Tropen fast teure, Milder, aber dennoch hat man sie schon in allen Ländern, wo sie in den Tropen vorkommt. Sie ist ein sehr gutes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten. Sie ist ein sehr gutes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten. Sie ist ein sehr gutes Mittel, um die Gesundheit zu erhalten.

EXTRA SEC
CURAÇAO

Gustav Meyrink, Des deutschen Spießers Wunderhorn

Gesammelte Novellen — In drei Bänden

Gesamt 6 Mark, in Leinen gebunden 10 Mark, in Halbfranz 15 Mark

Marktraber Zeitung... Meyrink ist ein anderer deutscher Schiller, und es gibt vielleicht keine dichtende, dichter, dessen Werk so gesammelter Naturerlebnisse, wie er nicht irgendeine andere. Das ist aber keine wertvolle Aussage, als ob er selbigen und anderen bei Gelegenheit irgendeiner unendlichen... Meyrink ist ein anderer deutscher Schiller, und es gibt vielleicht keine dichtende, dichter, dessen Werk so gesammelter Naturerlebnisse, wie er nicht irgendeine andere. Das ist aber keine wertvolle Aussage, als ob er selbigen und anderen bei Gelegenheit irgendeiner unendlichen...

und intellektueller Natur zu sein, dem werden viele vom letzten, farbigen Scherz auf bei... Meyrink ist ein anderer deutscher Schiller, und es gibt vielleicht keine dichtende, dichter, dessen Werk so gesammelter Naturerlebnisse, wie er nicht irgendeine andere. Das ist aber keine wertvolle Aussage, als ob er selbigen und anderen bei Gelegenheit irgendeiner unendlichen...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



„Wer ausbarret, wird getränkt! Keinem ist uns auch bezahlt worden. Es wird sich schon einmal ein milder Geber für die Land-
lehrer finden!“

Der Aufrubr von Zabern

Ein Leutnant wandelt auf dem Plan
Und sieht sich mal das Städtchen an.
Er drückt sein Knie, er wirft sein Wein;
Es wird wohl Herr von Fortner sein.
Zwei Leutnants, links und rechts von ihm,
Sind gleichfalls nicht zu Haus geblie'n.
Angelichen rückwärts, eins zwei drei,
Marschieren auch Bajonnets dabei.
So geht's dahin, so geht's dahin —
Ein Bild des Friedens ... angeföhrt.

Da naßt ein Wurf aus diesem Ort
Und plant sogleich ein Schimpfwort.
Frech hat er jenen Gieß geneckt,
Den buntes Tuch jumeist bedeckt.
Von Fortner zog sein breites Schwert
Und hat es gen den Wurf geschmet.
Der Wurf entwich, die Leutnants schrien.
Der Frieden Gottes foh dahin.

Der Fremmler tück beforzt aufs Fell —
Doch kam der Aufrubr nicht so schnell.
Das Militär war rasker da
Und packte eben, den es sah,
Im Bäder, der den Staden haßt
Vollzog es gleich den Knetungsfaß.

„Reim Richter, der die Menschen richt',
Grund es Empörung im Geficht,
Den Anwalt, der den Staat bewacht,
Dat es uns Haar malad gemacht,
So kam der Aufrubr doch zurecht
Und wirkte militärisch echt.“

Was soll nun hier die Letze sein?
Es müssen mehr Gewehre sein!
Die Leutnants, die spazieren gehn,
Muh man vor Bajonnets nicht sehn.
Dann weckt hinfort sein Jhüllist
Den Aufrubr, der im Leutnant ist.
Peter Scher

Der Pastor am Wochenbett

In der von Pastor Phillips herausgegebenen
„Reformation“ heißt ein Amtsbruder die ständige
Forderung, daß Frauen, die ungedeert einer unwei-
baren Straußheit schwanger wurden, im Wochen-
bett zu sterben haben. Er seufzt: „Es ist zu
bedauern, daß nicht die meisten bei dieser Pro-
zedur einig eber“, beruhigt sich jedoch angesichts
der Sterblichkeitsziffern größerer Provinzstädte
und frohlockt beim Anblick der Berliner Statistik
aus vollem Munde: „Erfreulicherweise kommt ja ein
erkühlicher Prozent von moderater Declinerinnen zur
Strafe für ihre Freudattributionen in diesen so-
genannten Wochenbetten um.“ Aber auch hier zeigt
sich das Gland der schlechten Konjunktur, und der
evangelische Schmerz heult noch einmal auf: „Es

ist zu bedauern, daß immer noch viel zu viel dieser
unruhigen Weiber am Leben bleiben.“
Unruhig? Ja doch — man versteht es, daß ein
Pastor den Ausfall an Kindtaufsparaten durch
Vermehrung der Begrüßungsbefehle wieder verein-
bringen möchte. Zusammen: das sagt man doch
nicht laut! Emanuel

Die Balkan-Retter

O sagt, warum so leichenblaß,
Europas liebe Varen?
Ihr laßt auf einem Pulverfaß
Mit brennenden Zigarren,
Und schrieht und schreit, daß der Doyo
So wund war wie die Pfote
(Dem Papst heißt's motu proprio,
Ihr aber nennt es Voto).
Und Wäckeren war auch dabei
Und hies', soviel er konnte,
Er biess die Friedenmelodie
Auf einer roten Lunte.
Und eurer Reichheit letzter Schuß,
Beschloß aus tausend Oriniden,
Dient Majestät als Tibibus,
Das Pfeisichen anzuginden.
Was brin stand, war auch emerlei.
Doch wenn die Welt in Not ist,
So löst mitunter auch ein St.
Zeitgen Kolumbus tot ist.
So gingen die Zigarren aus,
Davor es erplödierte.
Man räpht ein jeder sich zu Daus,
Dab er es inbüherte.

Edgar Geiger

Hinter dem Balkanbund

(Zeichnung von G. Zepow)



„Wozu kauf' ich dir immer wieder Revolver, wenn du nicht schießt?“